



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2578. Verhandlungen Brandenburgischer und Pommerscher Rätthe zu
Prenzlau über den Zoll und das Brückengeld zu Cüstrin, Landsberg an der
Warthe und Anderes, vom 1. Dezember 1545.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

Baltzer von Walde und Niclas von Klempzen, Pomrische Marschalck, Cantzler und Secretarien. Actum Königsberg, dinstags nach Barbare anno etc. XLII.

Aus der Dickmannschen Urkunden-Sammlung der Breslauer Universitätsbibliothek.

2577. Kurfürst Joachim erlaubt dem Hans von Rotenhan den Hof zu Reitersbrun mit einem Hofe zu Eichelberg zu vertauschen, am 25. August 1545.

Wir Joachim, Churfurft etc., Bekennen etc., Das vnser lieber getrewer Hans von Rotenhan zu Reitweinsdorf vns vnttertheniglich furbracht und berichtet, Wie er wegen des Hofes zu Reitersbrun, so er von vns zu Lehen tregt, mit Burgermeister vnd Rath der Stadt Ebera vmb entstandener jrfall, vf vntterhandlung des Erwürdigen jn Gott, vnfers lieben Herrn vnd freunds, Herrn Conrads, Weiland Bischoffen zu Wurtzburg etc., sich in Handlung eingelassen vnd denselben Hof wechselsweis vmbgesetzt und vorandert, Also das er Burgermeistern vnd Rath der Stadt Ebera denselben Hof mit aller zugehorung vnd gerechtickait eygenthumblich eingereumbt vnd abgetreten, vnd an stat desselben des Rathes zu Ebera vnd jres Hospitals Hof zu Eychelberg an sich bracht vnd angenommen, Laut daruber vfgerichten vnd voltzogen vortragbrief, So er vns furgelegt, Daruf bittlich und anrufflich angelangt, jn solchen Wechsel vnd voranderung auch zuwilligen, Welcher seiner bitt wir diffals stat gegeben vnd demnach in die ergangne vortragshandlung vnd bescheenen wechsel der oben ermelten zweyen Hofe Als der Lehenherr gewilligt, Auch die Lehen-schafft, So wir am Hofe zu Reitersbrun gehabt, hiermit vorlassen vnd Burgermeister vnd Rath der Stadt Ebera vnd jren nachkomen eygenthumblich zustellen vnd vbergeben, Alles in Crafft ditz Briefs vnd sonder geuerde. Zuurkunt Datum Coln an der Sprew, Dinstags nach Bartholomei, Anno etc. XLV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche V, 260.

2578. Verhandlungen Brandenburgischer und Pommerischer Räte zu Prenzlau über den Zoll und das Brückengeld zu Güttrin, Landsberg an der Warthe und Anderes, vom 1. Dezember 1545.

Nachdem die durchlauchtigste unnd durchlauchte Hochgebornen fürsten unnd Herrn, Herr Joachim, des heiligen Römischen Reichs Erzcämmerer und Churfurft, unnd herr Johans, Gebrüder, beyde Marggraffen zu Brandenburg, und denn herr Barnim unnd herr Philipps, Gevettern, alle herzoge zu Stettin, Pom-

mern, der Cassuben unnd Wenden, Unser gnädigste unnd gnädige herrn, etliche ihrer Chur- unnd f. G. Räte vermöge geschehener zuschreiben wegen fürgefallenen Sachen itzo anhero gen Prentzlow verordent vnd geschickt haben, darauff die Räte solche Sachen furgenommen, gehört, darinne gehandelt unnd sich derselbigen halb folgendts abschieds verglichen. Zum ersten, als hochgedachte unsere gnädige Herr die Hertzogen zu Pommern uf Ansuchen des Rahts zu Stettin hievor etliche artickel, der sich die von Stettin wieder Unsere gnädigste unnd gnädige heren den Churfürsten unnd Marggraff Johanfen Beschwert, schriftlich zugeschickt, welche dann alhie furzunehmen verschoben, da denn Chur- und fürstl. Brandenburgische Rahte wegen ihrer gnädigsten unnd G. herrn Bericht unnd nohtdurft auch die Geschickten des Rahts von Stettin und was durch die Räte ferner furgetragen, allenthalben gehört, ist der Alwhere in der Oder halben, welche ihrer Chur- und f. G. Unterthanen gehörig und der Schiffart hinderlich seyn sollen, endlich mit allerseits bewilligung bedacht unnd beschlossen, das es mit derselbigen wehr in aller mafs, wie des verwichenen XLII. Jahrs nach gehaltener Besichtigung endlich beschlossen unnd schriftlichen verzeichend, gehalten und die Einziehung und abthnung derselben vermöge Verzeichnus geschehen unnd durch den Churfürsten auch Marggraff Johanfen Ihrer Chur- und f. G. Unterthanen, so die where hievor erbaut, ernstlichen geboten und bey aufgesetzter peen geschriben werde, die where gegen den kunfftigen frühling anders nicht denn nach mase unnd Inhalt berührter Verzeichnus zu Bauen unnd die so abgethan unnd wieder zu erbauen verboten, nicht wiederum anzurichten noch zu bauen, auch die Pfähle und Stifte, so davon noch im Wasser stecken, in des auszuziehen, damit der Schiffart auch nicht hinderlich seyn mögen: und wo die Stettinischen hernach befinden würden, das es von einem oder merern mit den weren in der obgezeichneten Mase nicht gehalten, das sollen sie schriftlich in die Chur- und f. Cantzleien gelangen, damit wieder dieselbigen mit die peen verfahren unnd die Wer auch zu der Gebühr eingezogen oder abgethan möge werden. Zum andern haben hochgedachte Unsers gnädigen herrn Marggraff Johanfen Räte wieder die von Stettin auch beschwerlich berichtet, das S. F. G. Unterthanen mit Neuerung unnd Erhöhung desselbigen Zolls wegen der Baufähigkeit unnd Unterhaltung auch der schweren Unkosten desselbigen thams, doch mit Kayserlicher Majestät unnd der Hertzoge zu Pommern consens, auch zu erhaltung der landstraßen der furlente in diesen Landen, verursacht und des zolls befugt, haben sich die Pommerischen Räte uf Bitten der andern Chur- unnd fürstlichen Räte erbotten, an die hertzogen auch die von Stettin zugelingen, ob ihrer Chur- und f. G. unterthanen mit der Erhöhung dieses Zolls verschonet unnd bey den alten zöllen bleiben möchten. Ferner und zum dritten haben auch Marggraff Johans Räte beschwerlich angezogen unnd berichtet, als hätten die herzögen zu Pommern einen ungewöhnlichen Neuen Zoll, von jedem Ochsen vier groschen, in das Dorf Ehrenberg gelegt, dadurch die Unterthanen beschwert auch die Straßen möchten verendert und geschwechet werden, das auch ein jeder S. f. G. Unterthanen, so im Lande zu Pommern Pferde kaufte,

von zwanzig Gulden einen Gulden unnd die Viehe, Schweine und Schafe aufm lande aus der Marck kauffen wolten, jeder sechszehnthaler in die Cantzley geben müßten, unnd solchs, als den Unterthan hochbeschwerlich, abzuwenden gebeten, aber sich die Pommerische Räte dies Artickel halben einzulassen damit entschuldigt, dafs sie hievon nicht wüßten noch Befehl hätten, auch ihre gnädige hern des nicht verwarnt, doch sich erboten solchs an die hertzogen zutragen, der Zuversicht, dafs Ihre f. G. sich der Gebühr hierinne erzeigen würden, ist uf dißmal bey solchen Erbieten geblieben. Zum vierten, soviel die unentschiedenen Irrungen der Grentzen unnd anderer Mangel um freywald halb belangen thut, ist beredt, dafs sich unfere gnädigste und gnädige herrn möchten lauts der jüngsten und wieder dero halb ergangenen Schreiben der Irrungen, so noch nicht furgenommen, jederseits erkonden und denn durch Schrifften einstags gen freyenwalde vergleichen und dieselbigen samt den andern durch gutliche Wege oder rechtliche Austräge lauts hievor begriffener Notel furnehmen lassen. Zum fünften haben auch die Pommerischen Räte furbracht, dafs die Fucken furhabens, das Kupffer hinfuro uf die Oder zu Bringen und zu ihrer Gelegenheit zu verschiffen, dafs sie alleine des Zolls zu Custrin halb noch abgehalten, darum gebeten worden, solchs dahin zu wenden, damit solche Schiffung allerseits Chur- und fursten-regalien, Landen und Leuten zum Besten auch in das Werck bracht; haben demnach Marggraff Johannsen Räte sich uf den andern Anlagen erboten, solchs an S. f. G. zutragen der Zuversicht, seiner f. G. würden sich hierinne der Gebühr erzeigen. Zum fünften, als die von Stettin in obgemelten Schreiben auch einen artickel der Brückrührung halben, wann die Schiff oder Kahne die Brück zu Custrin anfiessen und daran haßteten oder angehalten würden und Unser gnädiger herr Marggraff Johans den Verlust der Schiffe, Kahne unnd Güter fordern thäte, gefatzt unnd desselbigen Enderung und Abtuung gebeten, ist dieser artickel itzo alhie weiter verhort unnd haben die Churfürstlichen unnd Pommerischen Räte zu Erledigung desselbigen die folgende Mittel in Gute furgeschlagen, dafs S. f. G. aus allerley bewegungen unnd sonderlich aus Urfachen, wie S. f. G. Räte alhie vormeldet werden möchte, die Schiff unnd Handelsleute der brückrührung oder auch Anhaltung des Schiffs doch nicht mutwilliglich und ohne Beschädigung der Brücken thun würde, um kein Verlust des Schiffs oder Guter, auch um keinen Abtrag anzulangen, sondern deshalb frey von danne zu schiffen verstattet würde. Wo aber einer oder mehr von Schiffleuten mit einem Schiffe oder Kahne dermassen sonderlich durch Mutwillen oder willige Verwarlofung durch die Brückrührung an der Brücken Schaden thäte, dafs der oder dieselbigen, von deme es geschehe, solchen Schaden nach billiger Achtung und Wurderung abtragen und bezaln solten: und weil die von Stettin sonderlich auch beschwerlich angezogen, als solte Marggraff Johanns die Ort-fache der Brücken zu Custrin, dadurch die großen unnd kleinen Schiffe hievon frey durchgang gehabt, enger auch den Ort, da die Schiffe zu vor angehalten unnd angebunden, eingezogen und miteingebauet haben, bedencken die Räte, dafs dem hinwieder dadurch zuhelffen, dafs S. f. G. hatten ein oder zwey Joch oder fach der brücken

lassen wiederum dagegen desto weiter unnd geraumer bauen lassen, damit die Schiffe unnd Kähne geraumer dadurch bracht unnd die Brückruhrung desto mehr vermieden bleiben konte, das auch S. f. G. zu solchen bessern behuff die Stifte von den alten Pfälen, so alda im Wasser stehen, hätten lassen ausziehen unnd also die Wasser Gänge zur Schiffart geraumer gemacht, unnd das auch den Schiffleuten zugelassen, mit den eisern Hacken, wan es Not, an die Pfäle der brücken an und zu zuziehen und wieder von sich zu wenden, und also die Schiffe desto besser zu richten und abzustossen, unnd damit die Schiffleute wiederum eine Stelle der Orte, da das Wasser; stiller zu anhaltung unnd Anbindung der Schiffe gehaben möchten, das S. f. G. am Ende des Wals bey der Pforten in die Stadt zu Cüftrin dazu eingeräumt und dahin Pfäle, die Schiffe zu binden, setzen lassen, welchen der Räte furschlag S. f. G. Räte an dieselbige zugelangenen angenommen, der Zuversicht, S. f. G. würden sich darauf ihres Gemuths forderlich erklären. Zum sechsten, als die von Stettin sich auch wieder Marggraf Johannsen beschwert, als wurden sie in S. f. G. Zöllen und durch den Rat zu Landsberg an der Wart von einer Last Korn mit achtzehn Groschen, als S. f. G. neun Groschen und dem Rate auch so viel, unnd von einem Pferde in dem Bruckenzoll mit 2 Groschen über alten Brauch beschwert, mit Bitte, solche abzuwenden, abe S. f. G. Räte solcher Zölle halb Bericht, so viel sie dismal erfahren oder gehort, können getan haben, darauff allerseits Räte bedacht, das an S. f. G. durch derselbigen Räte unterthäniglich zugelangenen, die von Stettin mit Uebersetzung neuer zölle zu landsberg nicht zu beschweren, unnd wo die von Stettin des zu gebuhr nicht erleichtert unnd bey S. f. G. um Verftattung geburlichen Rechtens ansuchen wurden, das S. f. G. die Räte vermöge der Reichsordnung niedergesetzt unnd darin was Recht ergehen liessen, welches S. f. G. Räte derselbigen auch also einbringen wollen. Zum siebenden haben die von Stettin auch furbracht, als wären einem ihrer Burger neulich zu Landsberg siebenzehn last Saltzes ufgehalten und ausgeladen, mit bitte dasselbige wieder zustellen zu lassen, aber Marggraf Johannsen Räte Bericht gethan, das solchs aus den Ursachen geschehen, das derselbige von Stettin wieder Verträge zwischen dem Churfursten und S. f. G. auch über bescheener Verwarnung im Zolle zu Cuftrin und vor ungeorterten Sachen der Schiffart uf der Wart halben Saltz geschiff, welchs darauff bey gefatzter Straffe zu schiffen unzulässig, do die von Stettin nicht gestanden das sie die Vortrage binden, sondern das ihne die wart vor Alters als ein freier Wasser Strom auch vermöge ihrer Freiheit unnd privilegien mit Saltz so wohl als anderer Ware zu schiffen zulässig, auch das ihne bis zu Austrage also zu schiffen nachgegeben seyn, solten denselbigen von Stettin dis Saltz dismal, jedoch S. f. G. Gerechtigkeit unnd obberurte Verträge ungeschädlich, möchten wiederum zustellen lassen, dagegen die von Stettin von ihrer angezogenen freyheit auch protestiret unnd gebeten, das diese furbitte ihren freyheiten unnd Gerechtigkeiten der Schiffart uf der Wart solt unabbruchig seyn. Zum achten, da Jorg Schmid von Stettin auch an die Räte gelanget, was ihme zu Cuftrin der bruckruhrung halben zu grofsen Schaden und Verderb be-

gegent unnd gebeten ihm zu wiederstattung zu befördern, do Unfers gnädigen herrn Marggraff Johansen Räte der Sachen Gelegenheit auch berichten, haben die Räte S. f. G. Gefandte Räte gebeten, das sie vor sich und ihrer aller wegen wolten S. f. G. unterthäniglich anlangen, demselbigen Jorgen Schmiden die dreyszig Gulden ausgelegts Zolls, die er seinen Anzeigen nach sol uber die Ufhaltung alda geben haben, wiederum gnädiglich erlegen und um das andere etwan begnadung thun zu lassen, Damit er klaglos gemacht unnd Unfere gnädige herrn die hertzoge zu Pommern unnd ihrer f. G. Räte des mannigfaltigen Anlauffens zuletzt verschont bleiben möchten, do er auch sein Schiff wiederum suchen mag. Unnd bedencken die Räte den Sachen allerseits zu forderung am Besten, das Unser gnädiger Herr Marggraff Johans S. f. G. Antwort und Gemute uf die Artickel, welche f. F. G. Räte an dieselbige wie es abzutragen angenommen hatten, dem Curfursten zwischen dis unnd Conversionis Pauli schierst zugeschrieben, das auch die hertzogen zu Pommern ihrer f. G. Antwort uf die Artickel, welche ihrer f. G. Räte zu rucke zu fragen auch angenommen, zu forderlicher Gelegenheit dem Curfursten zu schreiben möchten, unnd seynd der Cur- unnd fursten Gefandt Rat zu diesen Sachen gewesen die Gestrengen, Ernueften, Hochgelarten, achtbarn als wegen des Curfursten Hans von Arnim uf Boitzenburg, Landvoigt der Ukermarck, Johann Weinleb, Cantzler, Bartel flans, Amtman zu Neuen Angermunde, unnd Otto von Arnim der Elter zu Murow, von wegen Marggraff Johansen: Clawes Schönbeck, Marschalek, Er frantz von Neumann, Cantzler, von wegen beyder hertzogen zu Stettin unnd Pommern: Joachim Pudewels, Landvoigt zu Stolp, Achim Molzan, hauptman zu Wolgast, Er Baltzer vom Walde, Doctor, Cantzler, Er Anthon Schwalenbergk, Doctor, Moritz vom Damitz, Hauptmann zu Ukermunde, und Johans von Usedom, Rector der Universität zu Gripswalde. Geschehen zu Prentzlow, Dinftags nach Andreae, Anno im XLV.

Aus der Diekmann'schen Urkunden-Sammlung der Breslauer Universitätsbibliothek fol. 305b.

2579. Markgraf Johann verweist die Untertanen des Fürstenthums Krossen an den Kurfürsten Joachim, am 20. Dezember 1545.

Von gots gnaden Wir Johans, Marggraff zw Brandenburg, zw Stetin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien zw Crossen hertzog, Burggraf zw Nurnberg vnd Furst zw Rugen, Bekennen vnd thun kund offentlich vor vns, vnser Erben vnd sunsten vor allermeniglich, Nach dem vnd als wir vns etwan mit den hochgebornen Fursten, hern Joachim, Marggraffen zw Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamrern vnd Curfursten, zw Stetin, Pomern, der Cassuben, Wen-